

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Militairische Studien aus Oldenburgs Vorzeit und Geschichte des Oldenburgischen Contingents

Weltzien, Louis von

Oldenburg, 1858

Anlage 1. Bemerkungen über die augenblickliche militairische Lage der
Truppen vor Sonderburg. (Mai 24. 1848.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-6214

Anlage 1.

Bemerkungen über die augenblickliche militairische Lage der Truppen vor Sonderburg. (Mai 24. 1848.)

A. Stellung der Dänen.

Die Dänen sind durch ihre Kriegsflotte in dem unbestrittenen Besitze der See und aller Inseln. Mit Hülfe ihrer Dampfschiffe und der auf Rudern eingerichteten Kanonenböte concentriren sie 60 bis 80 größtentheils schwere Bomben-Kanonen der Schiffe, wo sie wollen, und beherrschen damit die Küstenstrecken bis auf circa 1500 bis 2000 Schritt landeinwärts, denn der Alsen-Sund zwischen dem Festlande und der Insel hat 5 bis 16 Faden Tiefe, ist also auch für die Corvetten zu benutzen. An der engsten Stelle des Sundes liegt das Schloß Sonderburg (Burg am Sund) mit dicken Mauern, an deren Fuß eine Batterie für 3 schwere Geschütze den hier nur 3 bis 400 Schritt breiten Sund à fleur d'eau unter Kartätschen- und klein Gewehrfeuer hält. Nördlich und östlich vom Schlosse gruppirt sich die solide gebaute Stadt an dem sich terrassenförmig erhebenden Ufer, welches von dem Schlosse sich 1000 Schritt erst nördlich, alsdann nach West-Nord-West hin ausdehnt. Dieser Uferstrich ist bis auf 2000 Schritt vom Schlosse mit 7 Landbatterien für schwere und Bomben-Kanonen besetzt (14 bis 16 ohne die in Reserve stehenden gespannten Feldgeschütze), die nach der günstigen Uferlage den Sund, die Kehle des Brückenkopfes und die diesseitige Halbinsel bis auf 1500 Schritt landeinwärts direct und flankirend bestreichen. Das Defilement ist gut.

Südlich der Schloßbatterien steht noch eine Landbatterie zu 2 Geschützen. Unterstützt werden diese Batterien durch die jedesmal zweif-

mäßig hingelegeten Schiffe, Corvette *Najade* von 20 Kanonen, 2 bis 5 Dampfern, 1 bis 2 Briggs von 18 Kanonen und einer Anzahl Kanonenböte und Kanonen-Jollen. Zu Zeiten sind die Schiffe in der ganzen aufgezählten Stärke vereinigt gewesen und pflegen solche Plätze einzunehmen, wo sie die Steinwälle oder Terrainfurchen enfiliren können.

Ueber den 3 bis 400 Schritt breiten Sund führen vor der Position der Dänen 2 Seilfähren und eine Schiff- und Floßbrücke mit breitem Durchlaß. — Der Brückenkopf besteht aus einer Reihe starker Erdsleschen, die zum Theil aneinander gehängt sind, Sandsackcharten haben und das vorliegende, von seinen Erdwällen und Häusern befreite Terrain und die Annäherungswege mit dem kleinen Gewehr bestreichen. Kanonenscharten sind, wenn sie vorhanden, gut geblendet. Das dem Glacis vorliegende Terrain wird von den Landbatterien und den südwärts ankernden Schiffen gut flankirt.

Alsen soll zur Zeit mit 3 bis 5 Bataillonen Infanterie und Jägern, etwas Cavallerie und einigen Feldbatterien belegt sein. Mit Hülfe der kleinen hier gebräuchlichen Seeschiffe (Jachten) und der Böte können bei nicht stürmischem Wetter einige Tausend Mann an der Ostseite Alsens in wenig Stunden von dem nahen Fünen oder Seeland her landen, ohne vom Sundewitt aus gesehen zu werden. Große Schiffe können sich dem Lande nur bei Sonderburg nahe legen, aber im Hörup-Haf zu aller Zeit still Wasser und Schutz finden, um in Böte überzuladen oder zu löschen.

Durch die Beherrschung der See ist die Besatzung von Alsen natürlich auch in steter Kenntniß von Allem, was auswärts, und indirect mit Hülfe der dänischgesinnten Einwohner von Allem, was im Sundewitt sich ereignet. Der östliche Theil der Halbinsel vom Düppelberge an wird von Alsen und den Schiffen aus eingesehen.

Sobald die Dänen sich auf Sonderburg und die Brückenverschanzungen zurückziehen, wie dies ihre tägliche Gewohnheit ist, so haben sie fast gar keinen Sicherheitsdienst nöthig, da sie alle Fahrzeuge aus dem Sundewitt weggeholt haben.

B. Stellung der Truppen des 10. Armee-Corps.

Sonderburg gegenüber, auf der mehr als $\frac{3}{4}$ der Grenze von der See und den Schiffen umfaßten Halbinsel Sundewitt, unter einer

fanatisch Dänischen und Dänisches Patois redenden Bevölkerung liegen die Cantonnements und Bivouacs der Truppen des X. Armee-Corps, in erster Linie 4 Bataillone, 1 Escadron, 8 Sechspfünder Fuß und 6 Sechspfünder reitende Geschütze, in zweiter Linie 2 $\frac{1}{2}$ Bataillone, 4 Escadron und 6 Sechspfünder leichte Fuß-Geschütze mit einem Feldwachdienst zur Bewachung aller zum Landen geeigneten Punkte der ganzen Küstenstrecke von Gravenstein bis Vallegarde, so daß die Infanterie der ersten Linie nur 2 wachfreie Nächte hat und täglich geneckt wird durch die Schiffe und die zur Deckung der Dänischen Arbeiter aus den Brückenschanzen vorgeschobenen Tirailleurs. Sobald sich diese unter dem Schutze ihrer Landbatterien und Schiffe längs der Küste bewegen, ist ihnen mit Artillerie nicht beizukommen, da die Steinwälle die niederen Landstrecken gegen oben decken und Batterien am Strande von den Schiffen sofort in Flanke und Rücken genommen werden. Sie müssen deshalb mit dem Bajonet erst wieder vertrieben werden, weil im Schützenkampfe Hecke um Hecke durch klein Gewehr-Entlade zu nehmen, sofort durch das Flankenseuer der stets secundirenden Schiffe erschwert wird. Auf dem Rücken der Höhe und also außer dem Schutz des flankirenden Kartätschenfeuers ihrer Schiffe vorzugehen, wo man sie dagegen mit Artillerie beschießen könnte, unternehmen die Dänen nicht.

Bei der Gesinnung der Einwohner beschränken sich Nachrichten von dem, was auf Alsen und bei den Dänen vorgeht, fast allein auf die eigenen Wahrnehmungen durch die Recognoscirungen, Patrouillen und Postenbeobachtungen.

Nachdem die Vorräthe der Landschaft durch die starke Bequartierung aufgezehrt sind, lebt Officier, Mann und Pferd nur von dem, was ihm das Magazin liefert.

C. Folgerungen aus dieser gegenseitigen Lage.

Eine strenge Prüfung der angedeuteten gegenseitigen Lage bei Sonderburg, welche durch das beigelegte Croquis erleichtert wird für Alle, welche etwa nicht an Ort und Stelle Gelegenheit zum Recognosciren gehabt haben, führt sogleich auf die Analogie mit einer an einem unpassibaren Strom gelegenen Festung, deren eine diesseits des Stroms gelegene Front, die auf's Beste armirt und besetzt ist, von einem mit

leichtem Feldgeschütz versehenen vorgeschobenen Corps beobachtet wird, denn blockirt darf man nicht sagen, da von keiner umfassenden Beobachtung oder gar Abschneiden die Rede sein kann. Im Gegentheil ist Allen jetzt der Brückenkopf für den Dänischen Inselstaat und für eine embarquirte Armee, mit dessen Hilfe, wenn sie sonst zu einer Offensiv-Operation befähigt ist, sie immer genügend festen Fuß auf dem Festlande hat, um ein Corps mit geringen Opfern debarquieren zu können.

Alle Offensiv-Versuche von Seiten des 10. Armee-Corps bei jetziger Lage der Dinge dürften daher nach Anleitung der angedeuteten Analogie zu beurtheilen sein.

(unterz.) S. Halkett,

General-Lieutenant.

Anlage 2.

Bericht über die Betheiligung der 5. Compagnie 1. Regiments bei dem am 28. Mai 1848 stattgehabten Gefecht auf den Düppeler-Höhen.

Für den 28. war ein allgemeiner Cantonnements-Wechsel der Truppen des 10. Armee-Corps bestimmt, dem zufolge unser Bataillon, nach der Ablösung von den Vorposten, nach Quars marschiren sollte. Der Oberst Graf von Ranzow visitirte gegen 10 Uhr unsere Stellung und benachrichtigte uns, daß er das Vorposten-Commando dem Braunschweigischen Obersten von Specht übergeben würde. Gegen 12 Uhr kam der Oberst von Specht und theilte uns mit, daß wir uns zur Ablösung bereit machen könnten. Dann ritt derselbe mit dem Major von Quistorp nach den Vorposten, wo einige Schüsse gefallen waren.

Kurze Zeit darauf ward das Schießen immer heftiger und etwa Mittags 12 1/2 Uhr kam der Major von Quistorp eiligst herbei und befahl uns, bis zum Canal vorzurücken, da der Feind mit bedeutender Ueberlegenheit vorrückte und die beiden Mecklenburger Compagnien im Zurückgehen bereits ihre Soutiens hätten auflösen müssen. Dort angekommen, ward die 8. Compagnie sogleich zur Verstärkung des linken Flügels vorgeschickt und die beiden Geschütze nahmen links vom Canal Position